

E-Mail an einen Freund am 22.10.2016

Der Freund hatte mir diesen Brief geschickt. Ich schrieb ihm:

Schweinefleisch für Moslems, ja diese Zivilcourage gibt es hier nicht. Wir sind ja schließlich links versifft. Aber alles hat zwei Seiten - uns würde es auch schwer fallen, Hunde zu essen. Deswegen soll man die Kulturen nicht mit aller Gewalt mischen wollen.

Und diejenigen, die sich in Deutschland nicht wohl fühlen, weil sie nicht als Deutsche angesehen werden, obwohl sie einen deutschen Pass haben, wie etwa die Islamlehrerin Frau Lamy Kaddor, die sollen hier nicht rum motzen, sondern ins Land ihrer Väter ziehen und dort ihre Wohltaten vollbringen. Es hindert sie doch niemand an der Ausreise. Wem es hier nicht gefällt, der soll gehen und nicht uns belehren, dass wir Multikulti bräuchten. Das brauchen wir nicht, auch wenn Frau Merkel das meint.

Das Abendland ist hoch entwickelt und die islamische Welt ist fast ausnahmslos ein einziges Chaos.

Viele Grüße
Hans

Montreal: Brief eines kanadischen Bürgermeisters an muslimische Eltern

Muslimische Eltern haben gefordert, Schweinefleisch aus den Schulkantinen zu verbannen. Der Bürgermeister von Dorval, eines Vororts von Montreal, verweigerte sich diesem Ansinnen und erklärte in einem Rundbrief an alle muslimischen Eltern, warum er das tat:

„Muslime müssen begreifen, dass sie sich an Kanada und Quebec anzupassen haben. Sie müssen begreifen, dass sie ihren Lebensstil ändern müssen, nicht die Kanadier, die sie so großzügig aufgenommen haben.

Sie müssen begreifen, dass die Kanadier weder rassistisch, noch xenophob sind. Die Kanadier haben viele Immigranten vor den Muslimen akzeptiert. (Umgekehrt ist das nicht der Fall. Kein muslimischer Staat akzeptiert nicht- muslimische Immigranten).

Genau wie andere Nationen, sind die Kanadier nicht bereit, ihre Identität und ihre Kultur aufzugeben. Kanada ist ein Land mit Willkommenskultur. Fremde werden nicht vom Bürgermeister von Dorval willkommen geheißen, sondern von der Bevölkerung Kanadas und Quebecs insgesamt. Schließlich müssen Muslime verstehen, dass in Kanada (Quebec) mit seinen jüdisch- christlichen Wurzeln, Christbäumen, Kirchen, und religiösen Festen, Religion eine Privatangelegenheit bleiben muss.

Der Stadtrat von Dorval hat das Recht, keine Konzessionen an den Islam und die Scharia zu machen. Muslimen, die mit der Säkularisation ein Problem haben und sich deshalb in Kanada unwohl fühlen, stehen 57 wunderschöne muslimische Länder zur Verfügung, die meisten davon mit zu wenig Bevölkerung, die Zuwanderer mit offenen Halal- Armen aufnehmen, in Übereinstimmung mit der Scharia.

Wenn sie Kanada gewählt haben, statt eines anderen muslimischen Landes, war das, weil sie wussten, dass das Leben in Kanada sehr viel besser ist., als dort, wo Sie herkommen. Fragen Sie sich: Warum ist das Leben in Kanada besser, als dort, wo sie herkommen? Weil es Schweinefleisch in Schulkantinen gibt!